

Zur Geschichte des Internationalen Frauentages

1909 Erstmals wurde in den USA ein Frauentag organisiert.

1911 Erster Weltfrauentag in Deutschland. Mehr als 1 Million Frauen demonstrierten, In erster Linie forderten sie das Frauenstimmrecht.

Im 1. Weltkrieg änderte sich das Thema, jetzt diente der Frauentag insbesondere als Aktionstag gegen den Krieg, dadurch waren die Frauenveranstaltungen Repressionen ausgesetzt und mussten in die Illegalität gehen.

1918 Durch die Spaltung der SPD und Eintritt von Clara Zetkin in die KPD, wurde der Frauentag von der KPD als Agitationstag übernommen. Die Sozialdemokratinnen mussten neu beginnen. Sie forderten 1919 einen Antrag auf Wiedereinführung, dieser wurde abgelehnt ebenso im folgenden Jahr.

1923 Beim Einigungsparteitag zwischen USPD und SPD wurde die Wiedereinführung beschlossen und 1926 wieder durchgeführt. Ab diesem Zeitpunkt gab es zwei Internationale Frauentage: einen kommunistischen und einen sozialdemokratischen.

1931 Der SPD Frauentag stand unter dem Motto „Gegen Krieg und Nazi Terror, für Sozialismus und Frieden.“

1933-1945 Zunächst ein Ende, es fanden keine öffentlichen Demonstrationen mehr statt, aber der Frauentag wurde zum Erkennungsmerkmal von Widerstand und sozialistische Untergrundarbeit, z.B. wurden illegale Flugblätter verteilt.

Nach 1946 wurde im SBZ und der späteren DDR der 08. März wieder eingeführt. Im Westen veranstalteten ab 1948 Sozialdemokratinnen wieder Frauentage, ohne festes Datum, die Bedeutung ging aber allmählich verloren.

Bis **1971** geriet der Weltfrauentag in der BRD etwas in Vergessenheit. In der DDR wurde er immer gefeiert unter dem Motto „Emanzipation durch Arbeit“.

Ab **1971** wurde der Feiertag nach und nach wiederentdeckt, insbesondere von den Gewerkschaften.

1975 Erstmals richteten die Vereinten Nationen am 08. März eine Feier aus. Die Generalversammlung beschloss 1977 dieses Datum als Internationalen Frauentag anzuerkennen.

